



## ABFALLWIRTSCHAFT

# Konzepte für eine nachhaltige Kreislaufwirtschaft in Tunesien

**I**n Entwicklungs- und Schwellenländern wie Tunesien werden Abfälle überwiegend deponiert. Eine stoffliche oder energetische Verwertung einzelner Fraktionen zur Minderung des Schadstoffpotenzials des Deponiegutes ist unzureichend entwickelt. Ein nachhaltiger und umweltfreundlicher Umgang mit Abfällen beginnt mit der Abfallsammlung. Hiermit will man sicherstellen, dass Abfälle sortierfähig durch öffentlich-rechtliche Entsorgungsunternehmen eingesammelt und, wenn möglich, nach einer Stoffstrom-Separation möglichst als Sekundärrohstoff oder zur Energieerzeugung dienen beziehungsweise man jene einer umweltschonenden Entsorgung zuführt.

Das von der GIZ unterstützte Projektvorhaben „Unterstützung der Stadt Bizerte und Nachbargemeinden beim Aufbau einer kommunalen Gesellschaft für Abfallwirtschaft als Vorbild für Tunesien und Nordafrika“ verfolgt daher das Ziel, eigene öffentliche Institutionen zur Durchführung und Gestaltung der Abfallwirtschaft in Form eines kommunalen Unternehmens für die Gemeinden des Gouvernements Bizerte aufzubauen und zu etablieren, um zunächst eine gut funktionierende Abfallsammlung in der Region zu gewährleisten.

Ende September 2022 fand das Kick-off-Meeting in der Hafenstadt Bizerte im Norden von Tunesien als Start des Projektvorhabens statt. Geladen waren viele wichtige Multi-

Abb.: Eine Skulptur in der Gemeinde Menzel Jemil (Bizerte), welche die verschiedenen Reinigungsdienste der Stadt, einschließlich der Müllabfuhr, darstellt. Sie wurde im Stadtzentrum aufgestellt, um die oft unter schweren körperlichen Bedingungen geleisteten Dienste zu würdigen. Die Stadt Menzel Jemil ist Erbauer der Skulptur. © RidhaAbbes

**“ Ein nachhaltiger und umweltfreundlicher Umgang mit Abfällen beginnt mit der Abfallsammlung. Hiermit will man sicherstellen, dass Abfälle sortierfähig durch öffentlich-rechtliche Entsorgungsunternehmen eingesammelt und, wenn möglich, nach einer Stoffstrom-Separation möglichst als Sekundärrohstoff oder zur Energieerzeugung dienen beziehungsweise man jene einer umweltschonenden Entsorgung zuführt.**

plikatoren und Stakeholder aus der Abfallwirtschaft der Gemeinde Bizerte sowie von Nachbargemeinden und der Hauptstadt Tunis. Insgesamt wurden über 80 Teilnehmende je Workshop gezählt. Referierende der deutschen Delegation

aus der Hanse- und Universitätsstadt Rostock, der Stadtentsorgung Rostock GmbH, dem Verband kommunaler Unternehmen und das Umwelttechnologienetzwerk enviMV e.V. Mecklenburg-Vorpommern sowie die Universität Rostock haben in mehreren Beiträgen über verschiedene Rechtsformen kommunaler Unternehmen in der Abfallwirtschaft Mecklenburg-Vorpommerns referiert.

In den letzten zwölf Monaten seit Projektbeginn lag der Schwerpunkt der Projektarbeit auf der Erhebung abfallwirtschaftlicher Daten im Projektgebiet sowie dem direkten Austausch mit tunesischen Projektpartnern zur Unterstützung der Entwicklung des kommunalen Unternehmens.

In einer umfassenden Befragung der 17 Gemeinden des Gouvernements Bizerte wurden Daten zu den Themen Abfall- und Wertstoffmanagement sowie Organisationsstrukturen in der Abfallsammlung erhoben und ausgewertet. Ein wichtiges Ergebnis der Erhebung war, dass die überwiegend kommunal geprägte Durchführung der Abfallsammlung ausschließlich innerhalb der eigenen Verwaltungsgrenzen erfolgte. Sogar in den kleineren Gemeinden, wie zum Beispiel Menzel Jemil oder Tinja mit einer Einwohnerzahl ≤ 30.000 Einwohner, wird die Abfallsammlung eigenständig mit eigenem Personal und Fuhrpark durchgeführt. Als



Projekttreffen mit den Gemeindevertretern aus dem Gouvernment Bizerte, um die Auswertung einer durchgeführten Befragung der Gemeinden sowie Inhalte des Vertragsentwurfes für das kommunale Unternehmen zu besprechen © OPP0A94

Vorzugslösung forcierte man daher eine gemeinsame Organisation der Abfallsammlung in Form eines Zweckverbands oder einer Kapitalgesellschaft bei der zukünftigen Verwaltung der abfallwirtschaftlichen Belange aller 17 Kommunen und hielt jene vertraglich fest. Perspektivisch sollen dafür drei Niederlassungen (Lac Bizerte, Bizerte Est, Bizerte Ouest) und ein Hauptsitz (Bizerte) für eine effektive Bündelung der personellen und technischen Ressourcen gebildet werden.

Ein wesentlicher Vorteil liegt hierbei in der Möglichkeit von Großinvestitionen, zum Beispiel für neue Abfallsammelfahrzeuge oder Sammelbehälter, die sonst für kleine Kommunen nur mit Krediten und zu höheren Preisen finanziert werden können. Auf diese Weise lassen sich auch wirtschaftschwächere Standorte mit moderner und effizienter Technik ausstatten. Die Technik kann darüber hinaus innerhalb der Entsorgungsgebiete der drei Niederlassungen flexibel eingesetzt werden, und so lassen sich Standzeiten und damit -kosten durch eine optimale Ausnutzung der Technik minimieren.

In einer Study-Tour mit der tunesischen Delegation im November 2023 wird der Besuch bei den Deutschen Projektpartnern in der Hanse- und Universitätsstadt Rostock durchgeführt. Bis März 2024 werden die deutschen Projektpartner die tunesischen Kollegen zum Aufbau kommunaler Unternehmen unterstützend begleiten.



Ljuba Günther, Bundes-Koordinatorin des VKU für die Europäische Woche der Abfallvermeidung, nahm am Kick-off-Meeting teil und präsentierte Abfallvermeidungsinitiativen, die in Deutschland umgesetzt werden. Über das Kick-off-Meeting berichtete man aktiv in den sozialen Medien. © Günther



Autorin  
**M. Sc. Laurine Kim Larsen**

Wissenschaftliche Mitarbeiterin  
Universität Rostock  
Agrar- und Umweltwissenschaftliche  
Fakultät, FG Abfall- und Stoffstromwirtschaft  
[laurine.larsen@uni-rostock.de](mailto:laurine.larsen@uni-rostock.de)